



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:

Abholen, monatlich	Din 20.-
Zustellen	21.-
Durch Post	22.-
Ausland, monatlich	30.-
Einzelnummer	Din 1 bis 2.-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenen für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortenden Briefen ohne Marbener Adresse wird keine Rücksicht genommen. In Maribor bei der Administration der Zeitung: Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Aloma Company, in Zagreb bei der Interklam d. d., in Graz bei der Interklam d. d., in Wien bei allen Anzeigenannahmen.

Maribor, Dienstag den 12. Oktober 1926.

Nr. 231 — 66. Jahrg.

Interview mit Doktor Josef Wilfan

Der Wiener Berichterstatter des „Jutro“ hat die Gelegenheit wahrgenommen, den bekannten Minoritätenpolitiker Dr. Josef Wilfan (Erst), den Führer der künftigen slowenischen und Präsidenten des Wiener Minderheitenkongresses, über seine Meinung von Panuropa und dem Minoritätenproblem zu befragen.

Dr. Wilfan verhielt sich äußerst reserviert — er besand sich soeben auf der Rückkehr von den Beratungen des Generalrates der Völkerbündigen und wohnte auch den Beratungen in der politischen Kommission des Paneuropa-Kongresses bei — und gab dem Fragesteller zu verstehen, daß er kein Freund von improvisierten Unterredungen sei. „Ich würde mich eher freuen, wenn sie sich im stillen Studium der Minoritätenfrage widmen wollten, wobei Ihnen eine reichliche Literatur behilflich sein könnte. Es wäre auch vorteilhaft, wenn Ihr (in Jugoslawien) mehrere Völkerbündigen ins Leben rufen würden. Das ist wichtig und dringlich zugleich. Ich will sie nicht weiter ausfragen, denn ich weiß, daß sie nur wenig Erfreuliches aus Ihrer Heimat zu berichten haben. Ich habe den Sitzungen der Minderheitenkommission beigewohnt, die meinen Vorschlag hinsichtlich der Ausgabe von Minoritäten-Bulletins annahm. In den Leitartikeln soll die Doktrinen des Minderheitenproblems gewürdigt werden, ferner soll der Raum gegeben werden für sämtliche Monographien der Minoritäten. In der Chronik sollen die Erfolge und Niederlagen der Minderheitenpolitik verzeichnet werden. Es steht noch viel Arbeit bevor.“

Ueber Panuropa äußerte sich Dr. Wilfan folgendermaßen: „Das Programm Paneuropas kennen Sie wohl! Es sieht die Gründung eines Kontinentalbundes der europäischen Staaten vor. Wichtiger ist, daß die Völker sich verständigen. Diese Lösung erheischt eine Voraussetzung: gerechte Lösung der Minderheitenfrage. Auf diesem und auf ähnlichen Kongressen herrscht das Bestreben für die wahre Verständigung vor. Slowenen, Deutsche, Ungarn und andere mehr sitzen da Schulter an Schulter. Zum Abschluß studieren sie all diese Probleme. Auch ich studiere sie. Oft auch Dinge, die schon 2000 Jahre alt sind.“ Damit war die Unterredung zu Ende.

Kurze Nachrichten

Zagreb, 11. Oktober. Unterstaatssekretär Dr. Krnjević gab den Journalisten eine Erklärung, die die Schwere der Zwischenfälle am Staatsbahnhof vermindern sollte. Die Schuld liege angeblich am Komitee, welches die Regierungsbeamten und Generale zu Sprechern des Volkes machte, während die Abgeordneten der Bauernpartei sich unter dem Publikum drängen mußten.

London, 9. Oktober. Die heute in London vorliegenden Telegramme aus China bestätigen die Nachricht von der vielleicht entscheidenden Niederlage des Generals Sun, der von Kiang den Rückzug auf Hongkong angetreten hat. 30.000 Mann seiner Armee sind

Stefan Radić stellt das Kabinett Uzunović neuerdings auf eine harte Probe

Zagreb, 10. Oktober.

Der kroatische Bauernführer Stefan Radić hat es glücklich erreicht, daß sein parteipolitischer Gegner, der Forstminister Doktor Kitić, aus der Regierung ausgeschiedet und zur Demission gezwungen wurde. Für diese Liebenswürdigkeit des Ministerpräsidenten Uzunović, die aber tatsächlichen Gründen entspringt, bedankte sich Radić auf eigene Weise, indem er die Regierung in eine Zwangslage versetzte, aus welcher fast kein Ausweg möglich ist, es sei denn die Gesamtdemission der Regierung.

Der erwähnte Zwischenfall spielte sich am Zagreber Staatsbahnhof anlässlich des Empfanges der tschechoslowakischen Parlamentarier ab. Knapp vor dem Einfahren des Sonderzuges verlangte Radić vom Stationsvorstand, daß neben der Staatsflagge auch die kroatische Nationalflagge gehißt werde. Der Stationsvorstand weigerte sich, diesen Auftrag durchzuführen, worauf Radić in sehr erregter Stimmung geriet. Als der Großzupan Dr. Ernst Kramarić die tschechoslowakischen Gäste mit den Worten ansprach: „Ich begrüße Sie als Großzupan im Namen sämtlicher Bevölkerungskreise...“, unterbrach Radić ihn mit den Worten: „...im Namen der kroatischen Bevölkerung!“, worauf Doktor Kramarić indigniert einfiel: „Ich werde sofort ausbessern!... Im Namen der kroatischen Bevölkerung des Departements Zagreb!“ Bei den hierauf erfolgten Begrüßungsreden geschah es, daß Radić mehrere Redner unterbrach und seine unzutreffendsten Bemerkungen fallen ließ.

In Beograder politischen Kreisen lösten die ersten Meldungen über die Standalösen Vorfälle in Zagreb Erbitterung und Bestürzung aus, da Radić auf diese Weise als Chef der größten kroatischen Partei den Staat vor einer Auslandsdelegation blamierte.

Die Regierung trat sogleich zu einer Sitzung zusammen, die sich mit dem Zagreber Vorfall eingehend beschäftigte. Es wurde ein Communiqué in abwartenden Tönen gehalten, herausgegeben, gleichzeitig aber wurde dem Zagreber Großzupan die strikte Weisung erteilt, jedermann, der die Autorität der Staatsbeamten beeinträchtigen sollte, sofort verhaften zu lassen. Man erwartet die weitere Entwicklung der Ereignisse in politischen Kreisen mit größter Spannung.

Beograd, 11. Oktober. Der Beschluß der Regierung, betreffend die Unterjochung des Zagreber Zwischenfalles, hat in sämtlichen politischen Kreisen große Wirkung ausgeübt. Es besteht nun kein Zweifel mehr, daß die amtlichen eingehenden Berichte sich mit den Zeitungsmeldungen aus Zagreb vollkommen decken. Gestern fand eine Beratung der radikalen Minister statt, die eine den Zagreber Ereignissen gewidmet war. An kompetenter Stelle wird die energielose Haltung des Zagreber Großzupans einer Privatperson (Stefan Radić) gegenüber scharf getadelt und es sei nicht ausgeschlossen, daß Dr. Kramarić von seinem Posten entbunden wird. Gegen Stefan Radić, der die Autorität eines hohen Staatsbeamten verletzt habe, werde das Strafverfahren eingeleitet werden. Aus der Stimmung in radikalen Kreisen ist klar ersichtlich, daß ein Teil derselben für den Bruch mit der kroatischen Bauernpartei eintritt.

Nicht gering ist die Erregung auch im Bauernklub, wo man das Vorgehen des Führers unverzeihlich findet, umso mehr, weil er vorher erklärt hatte, daß die Regierung Uzunović stabil sei.

Beograd, 11. Oktober. Die Regierung hat im Zusammenhang mit den Zagreber Vorfällen allen Großzupans den strikten Auftrag erteilt, ihre Autorität zu wahren.

Herriot zieht sich zurück

Paris, 10. Oktober. Herriot soll definitiv entschlossen sein, nicht nur den Vorstoß der radikalen und radikalsozialistischen Partei niederzulegen, sondern auch eine eventuelle Neuwahl unter allen Umständen abzulehnen. Um seine Nachfolge dürfte es zu einem erbitterten Ringen zwischen den promi-

nenten parlamentarischen Vertretern der Partei kommen. Unter den Kandidaten stehen in erster Linie Cailletaux, Malvy, Renaud und der gegenwärtige Innenminister Barthe, dem die meisten Chancen zugesprochen werden.

durch den kühnen Vorstoß der Kantonnarmee bei Nanchang abgeschnitten und werden sich wahrscheinlich in den nächsten Tagen ergeben oder zur Kantonnarmee übergehen. Die unmittelbare Wirkung des neuen großen Er-

folges der Kantonnarmee dürfte die Uebergabe Wuschangs sein, wo man nun einsehen dürfte, daß alle Aussichten auf Entsatz der Stadt vergeblich sind. Die 13.000 Mann starke Armee des Generals Kanatzen braucht von der

Kantonarmee nicht ernst genommen zu werden, und wahrscheinlich wird auch sie nach Bekanntwerden der Niederlage des Generals Sun ihren Vormarsch auf Hongkong einstellen.

Paris, 9. Oktober. In Regierungskreisen haben die Presseerörterungen über eine etwaige Rückkehr des Kaisers Wilhelm nach Deutschland Aufsehen hervorgerufen. Am Duan d'Orsay wird erklärt, daß die Alliierten zwar keine Handhabe hätten, die Rückkehr zu verhindern, daß dies aber zweifellos die deutsch-französische Annäherung ungünstig beeinflussen würde. Frankreich würde, so wurde dem Vertreter des „United Press“ erklärt, nichts unversucht lassen, um einen solchen Schritt mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu verhindern. Man erinnert daran, daß, als der ehemalige Kronprinz im Jahre 1923 nach Deutschland zurückkehrte, die Alliierten ebenfalls zwei Schritte unternommen hätten, einen im Haag, den zweiten in Berlin.

Rom, 9. Oktober. Gestern abends fand die zweite Sitzung des Großen Ratsrates im Palazzo Chigi statt. Der Ratsrat hat das neue Parteistatut gebilligt, indem das Prinzip der Provinzföderation festgelegt wird. Das neue Statut bringt auch die Bestimmung, daß die neuen Mitglieder der Partei nachfolgend der Formel den Treueid leisten müssen:

„Ich schwöre, den Befehlen des Duce ohne Widerrede Folge zu leisten und mit allen meinen Kräften, wenn nötig, auch mit meinem Blute, der Sache der faschistischen Revolution zu dienen.“

Split, 11. Oktober. Gestern früh fand die tschechoslowakischen Parlamentarier hier von einer mehrtausendköpfigen Menschenmenge empfangen worden. Im Namen der Behörden entboten den Gruß der Großzupan Dr. Perović und Bürgermeister Dr. Targit. Es antworteten Dr. Matijević und Dr. Sotoup. Nach Besichtigung der Stadt und dem Bankett begaben sich die Gäste nach Sibinik.

Ein sensationelles Billardmatch in Wien. Am 15., 16. und 17. d. trugen die zwei besten Spieler Europas, Conti und Decker, im Oesterreichischen Billardklub in Wien, 1. Bez., Weihburggasse 10, ein öffentliches Match auf 3000 Points Cadre am großen Turnierbrett aus. Conti ist Inhaber sämtlicher Weltbestleistungen. (Serie im Turnier 476 Points, in einer Übungspartie 610 Points, Einzeldurchschnitt im Turnier 168 Points, Generaldurchschnitt 66 Points.) Er wird aber dennoch sein Bestes geben müssen, um seinen großen Gegner Decker, dessen Rekorde (Serie im Turnier 460 Points, im Übungsspiel 597 Points, Einzeldurchschnitt im Turnier 125 Points, Generaldurchschnitt 60 Points) die seinen fast erreichen, zu besiegen.

Börsenberichte

Zürich (Avala), 11. Oktober. Schlußkurse: **Beograd** 9.145, **Paris** 14.925, **London** 25.11 drei achtel, **Newyork** 517.625, **Mailand** 21.15, **Prag** 15.325, **Wien** 73.025, **Budapest** 0.00725, **Berlin** 123.28, **Brüssel** 14.375, **Amsterdam** 207.025, **Bukarest** 2.75, **Sofia** 3.75.

Zagreb (Avala), 11. Oktober. Devisen: **Wien** 7.9650 bis 7.9950, **Berlin** 1349.50 bis 1352.50, **Mailand** 226.95 bis 228.95, **London** 274.40 bis 275.20, **Newyork** 56.45 bis 56.65, **Paris** 166 bis 168, **Prag** 167.38 bis 168.18, **Zürich** 1092.75 bis 1095.75.

Bleiben Sie bei der alten Gewohnheit
und verwenden Sie auch weiterhin zu Ihrem Kaffee den altbewährten
Aecht Franck Kaffee-Zusatz.
Er verbilligt den Kaffee und macht das Getränk kräftiger und voller
im Geschmack. Auch zum Getreide gehört unbedingt Aecht Franck.



Panuropa und die Minoritätenfrage

Wir geben nachstehend das Referat wieder, welches der bekannte Minoritätenpolitiker Dr. Camillo Moratti in der politischen Kommission des 1. Paneuropäer-Kongresses erstattet hat. Dieses Referat war die Grundlage für die Minderheitenresolution des Prof. Dr. Mittelman und zeigt uns den einzig gangbaren Weg zur Lösung der Minderheitenfrage. — Knn. d. Red.

Das paneuropäische Programm wurde von verschiedener Seite deshalb angegriffen, weil darin vorerst eine kontinentale europäische Organisation der europäischen Staaten mit Ausschluß Englands und Rußlands gefordert wurde. Ich beabsichtige keineswegs, hier zur Englands- und Rußlandsfrage Stellung zu nehmen. Was ich aber hervorheben möchte, ist die Tatsache, daß heute die europäische Minderheitenfrage eine ausgesprochen kontinental-europäische Frage ist und auch eine ausschließlich kontinentale Frage bleiben muß. Nichts wäre für die Entwirkung und Lösung der europäischen Minderheitenfrage gefährlicher, als die Verquickung der kontinentalen europäischen Minderheitenfragen mit der russischen oder englischen Minderheitenfrage. Die russische Minderheitenfrage ist durch die Gewährung autonomer Minderheiten, wie Gewährsmänner berichten, in zufriedenstellender Weise geregelt. Die englisch-irische Minderheitenfrage hat ihre staatsrechtliche Regelung gefunden. Die Nationalitätenfrage und Rassenfrage in den Kolonien und Dominions harret ihrer völkerechtlichen Lösung. Die europäischen Minderheitenprobleme mit den außereuropäischen britischen und eurasischen Minderheitenproblemen zu verbinden, würden den ganzen Fragenkomplex ungeheuer komplizieren und erschweren und eine Lösung in absehbarer Zeit geradezu unmöglich machen. Tatsächlich sind auch bisher auf keinem internationalen, europäischen Minderheitenkongress — und ich denke hier vor allem an die beiden europäischen Minoritätenkongresse in Genf — russische, englische oder außereuropäische Minderheitenvertreter anwesend gewesen. Die beiden Minderheitenkongresse in Genf hatten ausgesprochen alleuropäischen Charakter. Durch diese Tatsache wurde praktisch erwie-

sen, daß die Regelung der europäischen Minderheitenfrage nur im Rahmen einer kontinentalen, paneuropäischen Organisation durchgeführt werden kann und durchgeführt werden muß, wenn diese Regelung überhaupt in absehbarer Zeit irgendwie zu greifbaren, realpolitischen Erfolgen führen soll.

Ein wirksamer Minderheitenschutz wird in Europa nur durch die Unsichtbarmachung, durch die Entlassung der Grenzen, durch eine fortschreitende Helvetisierung und Kantonalisierung Europas möglich werden. Die Unsichtbarmachung der Grenzen, die Helvetisierung und Kantonalisierung Europas kann aber praktisch nur durch die Vereinigung der europäischen Staaten verwirklicht werden. Ein dauernder, allseitiger und wirksamer Minderheitenschutz ist nur durch die vereinigten Staaten Europas, nur durch Pan-europa möglich.

Es drängt sich aber die schwerwiegende Frage auf: Können die 40 Millionen enteigneter europäischer Minderheiten die Verwirklichung der europäischen Föderation

abwarten? Verhindern nicht gerade der täglich mehrende Haß, das fortdauernde Unrecht, die stets erneuten Gewalttaten an Minderheitsvölkern die wachsende Verbitterung der Minderheitsvölker die Verwirklichung Paneuropas? Ist es überhaupt möglich, an eine alleuropäische Föderation zu denken, solange etwa 20 nationale Brandherde Europa stündlich bedrohen und stündlich zur Feuergrube eines neuen Krieges auflodern können? Ist es überhaupt möglich, an Pan-europa zu denken, solange 40 Millionen europäischer Menschen als Bürger minderwertiger und niedriger Ordnung gequält und mißachtet werden, solange in 40 Millionen europäischer Menschen, also in jedem zehnten Europäer nur das Böse, Trübe, die Dunkel-mächte unseres Menschenwesens, das Affektive, Tierhafte gereizt wird — weil 40 Millionen Menschen in Europa nicht als ebenbürtige Menschen, sondern als minderwertige Fron- und Dienstvölker von imperialistischen Herrenvölkern vergewaltigt werden?

(Fortf. folgt.)

Nachrichten vom Tage

Schwunghafter Mädchenhandel

Vor einigen Tagen brachten die Hafenbehörden von G a l a z in Erfahrung, daß der Frachtdampfer „D a n a e“ eine große Anzahl Mädchen führt, die von Mädchenhändlern verschleppt und nach dem Orient verkauft werden soll. Kurze Zeit später lief in Galaz ein D a n a e ein, das unter der Galeontfigur den frisch gemalten Namen „Jemaela“ trug. Da der Verdacht, daß die „Jemaela“ mit der „Danae“ identisch sei, ziemlich nahelag, wurde der Dampfer einer eingehenden Revision unterzogen. Die Hafenpolizei verfügte die Ausladung des Getreides und da fand man tatsächlich im Unterdeck eine schwere Falltür, von der eine schmale Stiege in eine winzige Kojette führte, in welcher geknebelt und halberstickt 15 junge Mädchen lagen. Es waren vorwiegend slowakische und ungarische Bauernmädchen, die durch Agenten von Mädchenhändlern unter Versprechungen, daß sie in der Stadt durch ihre Vermittlung leichte und einträgliche Arbeit finden würden, verschleppt wor-

den waren. Die Mädchen waren bereits fünf Tage unterwegs und hatten während dieser Zeit nur einmal Nahrung erhalten.

Der Kapitän und die gesamte Besatzung des Schiffes wurden verhaftet. Der Kapitän gab an, daß er den Transport im Auftrag des berüchtigten Mädchenhändlers Jurko Simić geführt habe und daß die Mädchen in Tropejunt von den Agenten des Sklavenhandels übernommen werden sollten, um nach Kleinasien verkauft zu werden.

t. Eine interessante politische Konversion. Der gestrige „Elevee“ ließ sich aus Besograd berichten, daß der parlamentarische Klub der selbständigen demokratischen Partei eine offizielle Mitteilung an die Pressevertreter gerichtet habe, worin erklärt wird, daß der volksparteiliche Abgeordnete Goga Sifitar (Wahlkreis Mureša-Sibota-Dolnja Lendava) dem genannten Klub telegraphisch seinen Beitritt erklärt habe.

t. Das Urteil im Kokain-Prozess. Vergangenen Samstag ging der Kokain- und Banknotenfälscherprozess vor der Zagreber Gerichtsstafel unter größter Spannung zu En-

ENA

FÜR SEIDE

..0779

UND WOLLE.

de. Josef Kralj wurde wegen Banknotenfälschung zu 10 Jahren schweren Kerkers verurteilt. Boza Stilić und Dr. Zovan Mroš wurden wegen unerlaubten Verkaufes von Kokain zu je fünf Tagen Arrest verurteilt, während Ante Alar und Vukobrić freigesprochen wurden. Dr. Mroš und Stilić wurden nachmittags wieder auf freien Fuß gesetzt.

t. Seligsprechung. Am 10. Oktober. In der Peterskirche fand heute die Seligsprechung einer Gruppe von Franziskanern statt, die im Jahre 1860 in Damaskus den Märtyrertod erlitten haben, darunter der Oesterreicher Rosand aus Salzburg.

t. Eine ganze Stadtverwaltung aus Frauen. Brüssel, 10. Oktober. Zum erstenmal in der Geschichte Europas hat sich der kühne Fall zugetragen, daß die Stadtverwaltung einer großen Gemeinde nur aus Frauen zusammengesetzt ist. Es handelt sich um die Stadt Herd-La Ville. Der gesamte Stadtrat und die Gemeindeangestellten sind Frauen, nur der Gendarm ist ein Mann.

t. Holländisches Interesse für krainisches Kraut. Wie aus Lubljana berichtet wird, sind dortselbst von niederländischen Kaufleuten große Mengen von Kraut angekauft worden. Der Export beträgt täglich zwei bis drei Waggons. Die Ware geht meistens nach Amsterdam. Da die Holländer den Höchstpreis zahlen, hat sich ein empfindlicher Mangel an Kraut am heimischen Markte bemerkbar gemacht.

t. Rita übersiedelt nach Pianore? Paris, 9. Oktober. Der römische Berichterstatter des „Le Soir“ erzählt, daß Kaiserin Rita auf das Schloß Pianore in Toscana übersiedeln werde, wo sie ihre Jugend verlebte und ihren Gemahl kennen gelernt hat. Die Brüder der Kaiserin, die Prinzen Sixtus, René und Franz Xavier von Bourbon-Parma, weilen in Pianore.

t. Gomburg vor der Eile — Exkaiserlich? Berlin, 9. Oktober. Eine sehr interessante Bestimmung über einen einzigen Rehnitz des ehemaligen Kaisers auf deutschem Gebie-

Der Frauenmörder

Nomane von Hugo Wettauer.

Alle Rechte, insbesondere das der Uebersetzung, Verfilmung und des Nachdruckes, vorbehalten. Copyright 1926 by R. Löwit-Verlag, Wien und Leipzig.

Keineswegs, Herr Reher! Ich bin sicher, daß Hartwig sich freuen wird, Sie kennen zu lernen.

„Nun, dann will ich ihn heute noch aufsuchen. Größere Sachen hat Herr Hartwig wohl noch nicht geschrieben?“

„Oh, doch“, antwortete die Redaktionssekretärin rasch. „Vor wenigen Monaten erst ist ein Roman von ihm, er heißt „Kämpfende Seelen“, erschienen. Leider in einem ganz unbekannten Verlag, bei Brüdern Merker in Boamsdorf, die es nicht verstehen, ein Buch zu lancieren, wohl auch über nicht genügende Mittel verfügen, so daß das Buch fest keine Verbreitung finden kann. Uebrigens, wenn es Sie wirklich interessiert, ich habe einige Exemplare hier!“

Und schon hatte Fräulein Fröhlich ein Schußfach aufgesperrt und Krause ein Buch in häßlicher brauner Broschierung überreicht.

„Wenn es Ihnen gefällt und Sie Wert darauf legen sollten, so wird Herr Hartwig Ihnen sicher gerne eine Widmung hinein-schreiben.“

Als Krause sich mit vielem Dank empfohlen hatte und im Begriff stand, das Zimmer zu verlassen, feuerte das Mädchen auf, machte ein besorgtes Gesicht und die großen Kinn-derrungen wurden fast schwarz.

„Hartwig hat auch ein herrliches Schauspiel geschrieben, ohne daß er es anbringen kann! Er gehört eben nicht zu der Clique und hat nicht das Zeug dazu, sich in Szene zu setzen und Protektoren zu finden.“

„Sonderbar, da er doch Mitarbeiter des großen, einflussreichen „Herold“ ist.“

Fräulein Fröhlich zuckte die Achseln. „Mitarbeiter? Sein Verhältnis zum „Herold“ ist ein ganz loses und besteht nur darin, daß man hier und da einen Artikel von ihm nimmt. Und es gibt genug Herren hier, die ihn auch das leiden und sicher in den Theaterkassettenschieber gegen ihn als für ihn arbeiten würden, wenn sie wüßten, daß er ein Stück eingebracht hat.“

Krause, die Türklappe schon in der Hand, sagte im Ton ehrlicher Teilnahme:

„Da ist der arme Herr Hartwig wohl gar in mißlichen Verhältnissen?“

Das Gesicht der jungen Dame wurde steinern. Sie warf den Kopf zurück und sagte mit betonter Zurückhaltung:

„Ich kenne die Privatverhältnisse des Herrn Hartwig nicht!“

Krause aber lächelte auf der Straße vor sich hin und sein Gehirn begann mit fiebriger Geschwindigkeit zu arbeiten, zu kombinieren und aufzubauen!

„Ueberführt!“

Es war elf Uhr vormittags, als sich Krause unweit des Bahnhofes Friedrichstraße in eine Kaffeehausdecke setzte, um das Buch „Kämpfende Seelen“ zu lesen, und vier Uhr nachmittags, als er es beendet hatte. Dann ging er nach der Kavaliersstraße, um sein Arbeitsquartier aufzusuchen. Niemand hielt sich in der Wohnung der Frau Armbruster auf, die Türe zum Zimmer des Herrn Hartwig war unversperrt.

Das typische Berliner möblierte Zimmer. Das übliche Sofa mit Paneel, ein wackeliger Hantel, eine Uhr an der Wand, die nicht ging, ein zerklüftener Teppich, immerhin aber ein großer, ansehnlicher Schreibtisch und an den Wänden durchaus nicht die Familienbilder derer von Armbruster, sondern ein paar gute Radierungen, Originale mit handschriftlichen Widmungen an den „Lieben Freund“, „feinsinnigen Beurteiler“ und so weiter. Auf dem Schreibtisch ein rechtes Anterband, im Hintergrund in Glas und Rahmen ein schönes Lichtbild des Fräuleins Fröhlich.

Krause zog sein Taschmesser, entfernte vom Rücken des Rahmens ein paar Nägelchen, so daß es das Bild herausnehmen konnte. In steiler, fester, eigensinniger Schrift standen da die Worte:

„Dein für immer! Lottie.“

Krause überlegte kurz, ging nach dem Vorraum, sperrte die Wohnungstüre von innen ab und ließ den Schlüssel stecken, so daß Frau Armbruster oder Hartwig bei ihrer etwaigen

Heimkehr hätten läuten müssen. Nun war er vor unwillkommener Störung sicher.

Einem kleinen Lederfuttal entnahm er winzige Werkzeuge und schon war ein Schreibstisch nach dem anderen geöffnet. Manuskripte, Tabakbeutel, halbleere Zigarettenschachteln, Ansticharten, Lichtbilder, Dokumente quollen ihm entgegen. Das unterste, geräumigste Fach aber war angefüllt mit Briefen. Duzende, Hunderte, viele noch uneröffnet, alle an „Idylle an der Havel, Annoncenbureau des Generalanzeigers“ gerichtet.

Krauses Gesicht verriet keine Ueberschuldung, kaum daß es in seinen grauen Augen aufblitzte. Gelassen nahm er die Briefe heraus, setzte sich an den Schreibtisch, als wäre er im eigenen Zimmer, begann flüchtig die geöffneten Briefe auf ihren Inhalt zu prüfen, während er die noch nicht eröffneten Beiseite legte. Eine halbe Stunde mochte so vergangen sein, Briefbogen auf Briefbogen flogen auf einen Haufen, alle möglichen und unmöglichen Gerüche entstrichen ihnen, es begann im Zimmer nach Alt-jüngferlichkeit, Armut, Jammer, Weiden, Lavendel zu riechen. Und während er las, horchte er auf, vernahm durch die offene Tür jedes Geräusch, jeden Schritt auf dem Treppentritt, immer bereit, innerhalb einer Sekunde wieder alles in Ordnung zu bringen und aus der Stube des Herrn Hartwig in sein gemietetes Berliner Zimmer zu schleichen.

(Fortsetzung folgt.)



Sei modern

und elegant. Wähle die Frisur, die alle Vorzüge zur Geltung bringt. Je persönlicher das Haar »zugeschnitten« ist auf die Trägerin, um so kritischer wird es betrachtet — um so sorgfältiger muß es gepflegt sein. **Elida-Haarpflege** macht das Haar wundervoll schmiegsam, seidenweich und glänzend, diskret duftend. Zur nächsten Kopfwäsche nur das sodafreie

JUGOSLAVENSKO D. D. GEORG SCHICHT, OSIJEK, ABT. »ELIDA«.

Senden Sie mir kostenlos ein Originalplückchen ELIDA-HAARPFLEGE.

Name:

Adresse:

Kleben Sie, bitte, den ausgefüllten Kupog auf die Rückseite einer Postkarte.

ELIDA

S H A M P O O

findet sich in dem Vertrag über die Vermögensauseinandersetzung des preußischen Staates mit dem Hause Hohenzollern, der dem preußischen Landtage zugegangen ist. In diesem Vertrage heißt es: „Der Staat stellt dem vormaligen regierenden König Wilhelm II. auf ewigen Wunsch Schloß und Park zu Homburg vor der Höhe als Wohnsitz für ihn und seine Gemahlin auf Lebenszeit weiter zur Verfügung. Dem bereits in Deutschland weilenden Kronprinzen und seiner Gemahlin, sowie ihren Kindern und Enkelkindern wird auf Lebenszeit der im neuen Garten in Potsdam gelegene Cecilienhof als Wohnsitz zur Verfügung gestellt.“ Das Berliner „Tagblatt“ läßt sich aus dem Haag melden, daß Kaiser Wilhelm sich mit der Absicht trage, nach Deutschland, und zwar nach Homburg vor der Höhe zurückzukehren. Er begründe sein Begehren mit den ihm unzuträglichen klimatischen Verhältnissen. Die Frage seiner Rückkehr nach Deutschland habe der Kaiser gelegentlich mit dem niederländischen Innenminister erörtert. Auch habe der Kaiser durch befreundete Kreise am englischen Hof Schritte unternommen, um die Haltung der britischen Regierung zu erfahren. Weiter verlautet, daß sich der Duai d'Orsay in Haag wegen der Rückkehrwünsche des Kaisers informiert habe.

t. Ein Tunnel Spanien—Nordafrika?
Paris, 9. Oktober. Die „Journal“ meldet, verhandelte der spanische Botschafter gestern mit dem Außenminister Briand über

Tanger, ferner über den Bau eines unterirdischen Tunnels von Spanien nach Nordafrika. Die Instruktionen Primo de Riveras an den Botschafter betreffend die Verhandlungen mit Paris und London über die Tanger-Frage werden für Sonntag erwartet.

t. Dampferkatastrophe vor Le Havre. Le Havre, 9. Oktober. Der Dampfer „Paris“ ist bei der Einfahrt in das Ved mit einem Remarquer zusammengestoßen, wodurch die vier zum Sinken gebracht wurde. Zehn Personen kamen dabei ums Leben.

t. „Lynchgericht“ an drei Negern. Wien, (Schäfflerkron), 8. Oktober. Eine zahlreiche Menschenmenge stürmte das hiesige Gefängnis, bemächtigte sich dreier Neger, die des Mordes beschuldigt waren und erschoss sie.

t. Der Tod einer Hundertjährigen. Vor einigen Tagen erschien, wie berichtet wird, im Mariboramt der Stadt Klagenfurt ein greiser, schwer auf Stöße sich stützender Mann und gab an, er habe eine Todesanzeige zu erstatten. Der Greis sah und hörte schlecht, was in Anbetracht seines hohen Alters — er gab an, 90 Jahre zu zählen — dem Beamten begreiflich erschien. Befremdlicher Klang, daß er erklärte, er sei gekommen, den Tod seiner Mutter anzugeben. Aus Dokumenten ergab sich in der Tat, daß die Mutter Anna Kovacs 1816 geboren worden war und bis zu ihrem im Alter von 110 Jahren erfolgten Tode eine Pension bezogen hatte.

Redner in sehr treffender und ungeschminkter Weise den mangelnden Sinn für den Wert einer strengen Organisation. Gegen eine solche sträubten sich nur jene, die im Trüben fischen wollten, und deshalb wären im Falle einer Reduktion in erster Linie jene zu reduzieren, die sich nicht organisiert hätten.

Herr Me g l i e findet, daß die größten Hemmnisse in der organisatorischen Tätigkeit Bergrad entgegenstehe, eine Ansicht, die vom Präsidenten Herrn Eileg im vollen Maße bestätigt wurde und ihm den Anlaß bot, die auch seiner Ansicht notwendigen organisatorischen Richtlinien kundzugeben. Sie gliedern im Regionalismus und im Zusammenschluß nach Beamtenkategorien. Die bezüglichen Statuten wären im Entwurfe bereits fertig. Nur Bergrad hinfte nach.

Herr M o h r f o, Präses der Eisenbahnervereinigung, macht auf die Vorteile aufmerksam, welche die Aktivierung eines rührigen Aktionskomitees im Interesse der Organisation einbringen könnte. Der Wert einer rührigen Propaganda werde bei uns viel zu sehr unterschätzt. Ein Vorschlag, der umso größere Beachtung fand, als er von einer Seite kam, die in der staatlichen Organisation eine sehr wichtige Rolle spielt.

Ein besonderes Kapitel in den Beratungen bildete die **Pensionistenversorgungsfrage**, deren Ergebnis in der Erkenntnis gipfelte, daß die beiden Gruppen, Aktive und Pensionisten, deren Interessen im innigsten Zusammenhange stehen, unbedingt zusammengehen müssen.

Nach einem Schlußwort, in dem Präses Dr. P e t o v n i l den Dank der Teilnehmer den Gublijaner Gästen, insbesondere Herrn E i l e g aussprach, wurden die Beratungen geschlossen.

An der sehr gut besuchten Versammlung (etwa 200 Teilnehmer) waren insbesondere Pensionisten aller Kategorien und Rangklassen beteiligt. Die vornehme und sichere Leitung, sowie ihr sachlicher und würdiger Verlauf können in der Tendenz nur sehr gute Früchte tragen.

Sozialdemokratische Mieter-Protessversammlung

Gestern um 10 Uhr vormittags fand im Gastgarten der Gambirius-Halle eine von den Sozialisten einberufene Protessversammlung statt, die massenhaft besucht und von der Mieterorganisation besichtigt worden war. Zum Vorsitzenden wurde G. P e t e j a n gewählt. Als Redner erschienen Schriftleiter C r z e n und der Mann des Mietervereines Stationschef M o h r f o. Beide Redner gaben einen detaillierten Einblick in die Folgen des neuen Wohnungsgesetzes und forderten die Anwesenden auf, gemeinschaftlich vorzugehen, um die Prolongierung des gegenwärtigen Wohnungsgesetzes bis

zum Jänner 1930 zu erwirken. Man müsse alles tun, um die zu erwartenden Delogierungen zu verhindern, andererseits aber die Errichtung von Wohngebäuden anzustreben.

Zum Schluß wurde eine Reihe von Resolutionen angenommen, die an das Finanzministerium, Bauministerium und Justizministerium gerichtet sind.

Nach der Versammlung wurde ein Demonstrationszug in Szene gesetzt, dem sich auch die Mitglieder der Mieterorganisation angeschlossen. Mit einer roten Fahne an der Spitze zogen die Demonstranten — deren über 2000 an der Zahl — durch die Hauptstraßen der Stadt zum Volkshaus. Die Demonstration verlief in größter Ruhe und Ordnung, jedoch sich die verhängten Sicherheitsmaßnahmen als überflüssig erwiesen.

m. Ende der St. Franziskus-Feyer. Nach Verlauf einer Woche wurden gestern die Feierlichkeiten anlässlich des Todesjages des St. Franziskus von Assisi mit einer Prozession aus der Franziskanerkirche in die Domkirche und zurück beendet. Die Feier fand mit einem Te Deum ihren Abschluß.

m. Von unserem Nationaltheater. Beim hiesigen Nationaltheater wurde der Kapellmeister Herr Alois D e r z o g als zweiter Dirigent engagiert.

m. Volksuniversität. Am Mittwoch, den 13. d. M. um 120 Uhr spricht Herr Dr. W i n t e r h a l t e r über die Entwicklung und Bedeutung einer internationalen Sprache. Der Eintritt zur Vortrags, dessen Besuch wir jedermann wärmstens empfehlen, ist frei.

m. Baldige Eröffnung der Theateraison. Da die Militärkapelle nicht in Maribor weil, sah sich die Theaterverwaltung bekanntlich gezwungen, die Theatereröffnung zu verschieben. Es wurden nun alle nötigen Schritte unternommen, jedoch die heutige Saison voraussichtlich schon am Ende dieser Woche eröffnet werden kann.

m. Freie Wohnungen. Studenci, Messandrova ul. 482 Zimmer, Küche und Nebenräume der Partei Slavko B o l i ; Koroska cesta 33, Mariborwohnung, bestehend aus Zimmer und Küche der Partei Franz M a r l o ; Svetlična ulica 27, ebenerdig, Zimmer und Küche der Partei Agnes S e z. Gesuche sind bis 14. d. vormittags beim erstinstanzlichen Wohnungsgerichte einzubringen.

m. Renovierungsarbeiten im Magdalena-Park. Die Renovierungsarbeiten im Magdalena-Park schreiten rüstig fort, so daß die Erhaltungssätze der Vorstadt im nächsten Frühjahr ein ganz nettes Bild abgeben wird.

m. Autounfall. Gestern abends um 22 Uhr ereignete sich auf der Reichsbrücke ein Autounfall, welcher zwar kein Menschenleben gefordert hatte, wohl aber schwere körperliche Beschädigungen an zwei Menschen und einem Pferde verursachte. Um die genannte Stunde gingen der Eisenbahnbedienstete

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 11. Oktober.

Beamten- und Pensionistenversammlung

Das bekannte Beamten- und noch größere Pensionistenelend und das Bedürfnis, darüber zu beraten, welche Maßregeln gegen die laienhafte stiefmütterliche Behandlung dieser Stände zu ergreifen wären, gab den Anlaß zur Abhaltung der am 10. d. in der Gambirius-Halle unter der Leitung des Präsidenten des Mariborer Beamtenvereines, Herrn Doktor B i j o e n i l stattgefundenen Beamten- und Pensionistenversammlung.

Ein besonderes Gepräge erlangten die Beratungen durch die Anwesenheit der Herren E i l e g, F e r j a n e i c und S v e t e l, alle drei führende Persönlichkeiten der Beamten- und Pensionistenorganisation in Gubliana.

Nach einer kurzen Eröffnungsrede des Präsidenten Herrn Dr. P e t o v n i l, in welcher der Redner insbesondere die Gäste aus Gubliana begrüßte, ergriff der Präsident der Organisation in Gubliana Herr E i l e g das Wort.

Der Redner bot ein sehr ausführliches Referat über das Historial der Beamten und Pensionisten - Versorgungsfrage, über die Mängel, welchen sie ausgeht sind und die ih-

nen noch bevorstehen, infolge des zu erwartenden neuen Wohnungsgesetzes, der geplanten Reduktion und weiteren Herabsetzung der Teuerungszulagen. Sehr wirksame Vergleiche in der Fürsorge für die Beamten in anderen Staaten, Frankreich und der Tschechoslowakei, erhöhten die Wirkungen seiner Darlegungen. Die bösen Folgen dieser Behandlung in der Form der stets weitergreifenden Korruption müßten sich bald auch bei uns unsehbar einstellen. Gegen dieses Uebel müssen wir uns verwahren, und dafür gibt es nur ein Mittel, eine einheitliche und straffe Organisation. Die Verbalkanisierung unseres Beamtenapparates dürfe nicht weitergreifen.

Nach Herrn Eileg ergriffen die Herren F e r j a n e i c und S v e t e l das Wort, um ein Referat über ihre organisatorische Arbeit als Führer der akademisch gebildeten Beamenschaft, bzw. der Pensionistenvereinigung vorzubringen, worauf zur Diskussion über das herrschende Thema übergegangen wurde.

In einer mit sehr viel Beifall aufgenommenen Darlegung des Direktors der hiesigen Weinbauschule Herrn Z m a v c kritisierte der

SVENGALI
zum letztenmale

SVENGALI
am Mittwoch

SVENGALI
in der Velika kavarna

Heinrich J. L. anee und der Beamte Alois P. i. a. j mit ihren Fahrrädern an der rechten Seite über die Brücke. In diesem Moment kam der Kraftwagen des Franz S. aus Adwanje in der Richtung auf die Stadt zugefahren. Infolge des glitschigen Bodens und der beträchtlichen Geschwindigkeit kam der Wagen ins Gleiten und rief mit dem hinteren Teile beide Passanten mit ihren Rädern zu Boden. Im gleichen Moment kam nun der Fialer S. o. j. n. i. t. angefahren und das gleitende Auto warf auch das Pferd zu Boden. J. L. anee erlitt schwere Verletzungen am Kopfe, Pilaj hingegen leichtere Wunden am Knie und am rechten Ellbogen. Das Pferd trug an der Brust eine 10 Zentimeter tiefe Wunde davon und Verletzungen am Knie. Den beiden Radfahrern wurde von der Rettungsabteilung die erste Hilfe geleistet. J. L. anee wurde ins Allgemeine Krankenhaus überführt, Pilaj konnte sich in häusliche Pflege begeben. Der Unfall wird ein gerichtliches Nachspiel haben.

m. Arbeitsmarkt in Maribor. Vom 3. bis 9. d. M. haben 80 männliche und 36 weibliche Personen bei der hiesigen Arbeitsbörse Arbeit gesucht. 85 männlichen und 45 weiblichen Personen wurde Arbeit angeboten,

Arbeit bekommen 30 männliche und 42 weibliche Personen, 7 männliche und 25 weibliche Personen wurden außer Evidenz gesetzt und 16 männliche, 10 weibliche Personen reisten ab. — Vom 1. Jänner bis 9. Oktober suchten 5518 Personen Arbeit, 5617 Personen wurde dieselbe angeboten, 2537 Personen bekommen Arbeit, 3199 Personen wurden außer Evidenz gesetzt und 636 Personen reisten ab.

m. Durch die Arbeitsbörse in Maribor bekommen Arbeit: Mehrere Bergarbeiter für Frankreich, Schlosser und Tischler für die Waggonfabrik in Krusevac (Sibirien), Wagner, Fagbinder und Weisnäherinnen für Maribor.

m. Graphologie und Chiromantie. Der Leukante Experimentalpsychologe und Telepath S. v. e. n. g. a. i. gibt seine Konsultationen noch kurze Zeit im Hotel „Pri jamore“, Gostpiska ulica, Zimmer Nummer 8, von 10—12 und von 3 bis 7 Uhr nachmittags. 10892

* Café Europa. Das beliebteste russische Kabarett Strefopa gibt ab heute den 11. Oktober wieder neues Schlagerprogramm. Beginn halb 22 Uhr. 10873

Nachrichten aus Celje

Der Bau des neuen Justizgebäudes gesichert?

Celje, 11. Oktober.

Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, soll in den neuen Staatsvoranschlag die Summe von 1.500.000 Dinar als erster Kredit für den Bau eines Justizgebäudes in Celje eingestellt werden. Außerdem sollen für die Abtragung des alten Kreisgerichtsgebäudes an der Preserngasse, wo das neue Gebäude errichtet werden soll, 20.000 Dinar zur Verfügung gestellt werden.

In der Tagespresse wurde schon wiederholt der Umstand gerügt, daß Celje kein Justizgebäude besitzt, weswegen das Kreis- und das Bezirksgericht in fremden Gebäuden Unterkunft nehmen mußten. Das alte Kreisgerichtsgebäude ist bekanntlich im Zerfall begriffen und gehört unter die verwahrlosten Gebäude von Celje. Der Bau eines neuen Justizgebäudes, dessen Notwendigkeit nicht genug betont werden kann, wäre aufs wärmste zu begrüßen.

c. Todesfall. Freitag verschied in Zgoruja Sudinja bei Celje Frau Maria P. i. a. n. i. s. e. l. P. e. l. i. g. e. r. i. n. im 72. Lebensjahre. M. i. p. l.

c. Besichtigung. Herr Hans D. o. r. e. u. u. g. Direktor der Filiale der Slavenska ban-

ka in Celje, verkaufte seine jüngst von Herrn Jarmer erstandene Villa in der Mariborska cesta an den Großindustriellen Herrn A. W. e. s. t. e. n.

c. Ein neuer Ausschuss in der Volksuniversität. In der hiesigen Volksuniversität hat sich folgender neuer Ausschuss konstituiert: Obmann C. P. i. e. l. t. Ausschussmitglieder: Dir. B. S. e. r. a. j. n. i. l. J. r. l. J. u. p. a. n. i. c. i. c. Oberlehrerin, J. r. l. J. D. e. b. e. l. a. t. Lehrerin, J. C. i. l. e. n. s. e. l. Lehrer, Dr. M. D. e. r. e. a. n. i. Prof. D. r. o. z. e. n. Franz K. o. r. e. n. Ing. J. A. h. t. i. l. Dr. K. e. b. e. r. n. i. l. J. P. r. e. l. o. r. s. e. l. Dr. W. a. l. t. e. r. Prim. Dr. J. K. a. j. s. p. Dir. J. S. a. n. c. i. n. Dir. M. G. r. u. d. e. u. Franz J. e. l. e. n.

c. Das Weinlesefest der Freiwilligen Feuerwehr, welches gestern im Waldhaule stattfand, war trotz der ungünstigen Witterung recht gut besucht und nahm dank der muster-gültigen Leitung einen glänzenden Verlauf.

c. Die Autoverbindung Celje-Branko, die kürzlich eingeführt wurde, wird von der Bevölkerung sehr stark benutzt. Der Autobus ist fast bei jeder Fahrt voll besetzt.

c. Fischmarder. In einigen Bächen in der Umgebung treiben schon längere Zeit mehrere Fischdiebe ihr Unwesen. Der Fischereiver- ein in Celje kam dieser Tage wieder einem Herrn aus der Stadt auf die Spur, der Fisch- diebstahl mittels Kugelfanges betrieb.

c. Der Viehmarkt, der vergangenen Montag in Celje stattfand, war sehr schlecht besucht, da gleichzeitig in Zalec ein Viehmarkt abgehalten wurde.

Nachrichten aus Ptuj

b. Besitzwechsel. Der hiesige Fleischhauer Herr P. e. r. n. a. t. hat die sog. „Sauertraut-fabrik“ des hiesigen Kaufmannes Herrn S. e. l. l. i. n. j. c. g. käuflich erworben. Er hat die Absicht, das Gebäude in eine moderne Selcheret und Kühlanlage umzuwandeln.

p. Die Grajena-Regulierungsarbeiten schreiten rüstig fort; bis Ende Oktober gedent man fertig zu sein.

p. Veranstaltung einer Weinausstellung. Wir haben schon seinerzeit darauf hingewiesen, daß die Veranstaltung einer Weinausstellung für unsere, mitten im Weinbaugebiet gelegene Stadt von allergrößter Bedeutung wäre. Wie wir nun erfahren, hat man sich, wahrlich in Anbetracht der schönen Erfolge der letzten abgeschlossenen Obstausstellung, nun bereits entschlossen, in Kürze eine Weinausstellung zu veranstalten.

p. Die neuen Banten am Serbischen Platz gehen ihrer Vollenbung entgegen. Wohl scheint man aber mit den P. f. l. a. t. e. r. u. n. g. s. a. r. b. e. i. t. e. n. vor der Bezirkshauptmannschaft nicht weiterzukommen.

p. Prof. Jurko's Tanzschule eröffnet. Die Tanzabteilung unseres hiesigen Tanzvereins, Herr Prof. J. u. r. k. o., der sich

heuer an dem zu Beograd stattgefundenen Kongresse der Tanzlehrer Jugoslawiens persönlich beteiligte, haben bereits begonnen. Klassische und moderne Tänze werden geübt.

Volkswirtschaft

Obstaison in Ptuj

P. e. s. n. i. c. a. ist seit jeher eine Hauptverladestelle für unser vorzügliches Obst. Die heutige, quantitativ recht ausgiebige Obsternste verspricht einen bedeutenden Obsthandel, welcher aber infolge der ebenfalls sehr gut ausgefallenen Obstern in verschiedenen anderen Obstgebieten bis vor kurzem nicht recht ansetzen wollte. Es fehlten Käufer. Die großen Konsumzentren waren mit Obst überhäuft.

Nun scheint aber eine günstige Wendung eingetreten zu sein, denn am 6. d. M. z. B., kamen mehr als 100 Wagen Kiepel zur Verladung angefahren und den ganzen Tag ging es, namentlich auf dem Verladeplatz marktmäßig recht lebhaft her. Wie es hierbei antunter schon vorzukommen pflegt, kam es zwischen den Händlern infolge Meinungsverschiedenheiten sogar zu tumultuösen Szenen, die aber glücklicherweise, ohne weiteres Eingreifen der Behörden, beigelegt wurden.

Die sonst vergeblich nach einer besseren Frequenz mit Sehnsucht Ausschau haltenden Gastwirte hatten endlich einmal einen guten Tag, waren den ganzen Tag hindurch voll auf beschäftigt und haben zweifellos sehr gute Geschäfte gemacht.

Vom Weinmarkt

Ein um ca. ein Drittel geringeres Erntergebnis wird heuer erwartet. Wohl wird aber die Qualität hoch eingeschätzt. Die Preise, die in den einzelnen Weinbaugebieten verschiedenartig sind, dürften jedoch nachgeben, da die Vorräte an 1920er Sorten noch außergewöhnlich groß sind. Am teuersten sind die U. n. t. e. r. s. t. e. i. e. r. m. ä. r. t. e. r. Weine, die 5 bis 8 Dinar per Liter notieren. Im Ba. n. a. s. t. kann man bereits bei 3 Dinar, in K. r. o. a. i. e. n. bei 4 und in K. r. a. i. n. 5 Dinar ankommen. Aus S. e. r. b. i. e. n. wurden große Mengen Trauben exportiert, während in Dalmatien qualitativ bessere Ware erwartet wird. Hier werden die Weine mit 36 bis 42 Dinar per Hektograd bewertet.

Philatelle

In den letzten Jahren sind die Postanstalten verschiedener Staaten dazu übergegangen, durch ihre Briefmarken von Zeit zu Zeit für irgend eine Ausstellung oder ein ähnliches Unternehmen von öffentlicher Bedeutung Propaganda zu machen. Die Republik San Salvador ist nun eine Serie von Briefmarken herausgegeben, die nicht nur die Sammler interessieren wird. Auf den Briefmarken ist eine modern gekleidete Frau abgebildet, die in grazioser Haltung dasht, und deren Haare in „jedem Herrenschnitt“ geschnitten sind. Dieses Frauenbildnis ist von Kaffeepflanzen umrahmt, und unter dem Bild befindet sich in englischer und spanischer Sprache die Aufschrift: „Der beste Kaffee.“ Wenn diese Briefmarke Schule machen wird, könnte man in Europa erleben, daß Schweden Briefmarken herausgibt mit der Aufschrift: „Prima Pflastersteine“ und Holland: „Pflanzenmargarine billig und gut.“

Bücherschau

b. Jungerhaltung der Frau durch Jungbleibenwollen! Durch was erklärt sich die auffallende Veränderung im neuzeitlichen Frauentypus? Mit den jetzigen Lebensbedingungen: nicht in U. n. t. e. r. s. t. e. i. e. r. m. ä. r. t. e. n. zu kriegen ist die Annahme, daß Menschen, die viel Kummer, Sorge und Arbeit erlebt haben, rasch verwelken und ein höheres Alter vor-täuschen, als ihnen wirklich zukommt, während Glück, Sorglosigkeit und Erfolg das jugendliche Aussehen verlängern. — Das äußere Glück ist nicht gestiegen, materielle Sorgen haben in allen Kreisen zugenommen und doch bleiben die Frauen — wie auch die Männer — länger jung als früher, ein jugendlicher Typus auch bei den Jahren nach gereiften Frauen ist unverkennbar! Ausführlich berichtet darüber Dr. Schweisheimer im oben erschienenen Heft 10 der „Neuen Frauenkleidung und Frauenkultur“. Das Heft dient auch sonst in Wort und Bild in hervorragender Weise der gebildeten Frau mit seinen Aufsätzen: Wie wird das Abendkleid sein? Die neue Malerei und der Stil — Wie lange soll ich schlafen — Zu § 218 des Strafgesetzbuches — Heißbronner Silberwaren — Neue Gebrauchskeramik. Von den photographischen Abbildungen auf Kunstdruckpapier aus ersten deutschen Werkstätten seien genannt: Zumperkleid aus Rosa Stoffa — Nachmittagskleid, weinrot, mit Samitbesatz — Mantelkleid aus grauem Gabardine — Schwarzes Charnakselkleid mit gabelblauem Besatz und Silberstickerei — Dunkelblaues Kleid mit vorne offenem Jäckchen und blaßblaue Unterbluse — Abendkleid aus schattierter Seide — Abendkleid aus Linorleide — Teelkleid — Jungmädchenanzugkleid — Kinder-Tag- und Nacht-kleidchen. Beilage: Schnittmusterbogen. Das neue Heft ist einzeln überall zu M. 1.— erhältlich (im Abonnement zu M. 1.—), ältere Hefte oder ausführliche Prospekte versendet der Verlag G. Braun in Karlsruhe kostenlos zur Probe.

b. „Die Kunst.“ Monatshefte für freie und angewandte Kunst. (Verlag F. Bruckmann N. G. in München.) In neuem außerordentlich gezeichneten, von dem bekannten

Buchkünstler Professor Preetorius entworfenen Gewande erscheint das den 28. Jahrgang beginnende Oktoberheft. Wir stehen nicht an, die ganz außerordentlich schöne Zeitschrift bei jeder Gelegenheit wiederum aufs eindringlichste zu empfehlen. Es würde unendlich bedauerlich sein, wenn in unserer, dem Mechanismus und Materialismus so sehr geneigten Zeit ein Unternehmen wie diese Zeitschrift, die wir zu den eindringlichsten Neuerungen deutscher Kultur rechnen, nicht die ihr zugehörige Beachtung fände. Die Beschäftigung mit Kunst darf kein Luxus nur für wenig Ausgewählte sein; jedem, und zwar gerade auch dem, der in den materiellen Kämpfen des Lebens steht, muß die Kunst das Erheben aus dem Alltag bringen. Dies zu vermitteln ist die Zeitschrift „Kunst“ in wirklich vorbildlicher Weise tätig. Unerreicht ist die Fülle und Schönheit ihrer Abbildungen, unerreicht auch die Weite des Rahmens, den sie sich spannt; vom Neuen das Beste, zugleich Hinter den guten Alten. — Malerei, Plastik, Wohnkunst, geschnadvolle Einrichtung des Heimes, Landhäuser, Frauenarbeiten, kunstgewerbliche Arbeiten aller Art usw. Aus dem reichen Inhalt des Oktoberheftes erwähnen wir den großen illustrierten Aufsatz über die Dresdener internationale Ausstellung; zu dieser Darbietung moderner Art steht in pilantem Gegensatz die ebenfalls sehr schöne illustrierte Veröffentlichung über die Neuenverbunden der Berliner Nationalgalerie; Abbildungen der herrlichen neuentdeckten Epheben-Statue in Pompeji, Wohnungseinrichtungen der Vereinigten Werkstätten in München (Entwürfe von Paul Troost) von höchst kultiviertem Geschmack; ein Landhaus des Berliner Architekten Heinrich Straumer; entzückende Gläser der Bimini-Werkstätten in Wien usw. Dieser künstlerische Reichtum von seltenen Schönheit muster in der Tat Eingang in jeder gebildeten Familie finden.

Rino

Burg-Rino.

Von Montag den 11. bis einschließlich Mittwoch den 13. d.: „R i t i“, ein pilantes Lustspiel mit Norma T. a. l. m. a. d. g. e. und Ronald C. o. l. m. a. n. dem berühmten und beliebten Filmstar, in den Hauptrollen. Bei jeder Vorstellung künstlerisch verstärkte Salommusik.

Apollo-Rino.

Bis einschließlich Montag den 11. Oktober: „Pat und Patashon als Ketter in der Not“ u. Muster K. e. a. t. o. n. als „Sträfling Nr. 13“. 8 Akte der besten und ergößlichsten Unterhaltung. Künstlerisches Salonorchester.

Rino „Diana“ in Studenci.

Von Samstag den 9. bis einschließlich Dienstag den 12. Oktober: der fältige Sensationsfilm „Die verlorene Welt“. (The lost world). Dieser Film machte einen ungeheuren Triumphzug über die Welt der Leinwand und ist das Höchste an amerikanischer Filmkunst. Noch heute und morgen letzte Gelegenheit, diese kolossale Filmwelt zu sehen.

Von Mittwoch den 13. bis einschl. Freitag d. 15. Oktober: Ganmont-Film, Paris,

„Pariser Fatin“.

Herrliches Daram aus dem Pariser Leben. Vorstellungen an Wochentagen um 18 und 20 Uhr, an Sonn- und Feiertagen jedoch um 16, 18 und 20 Uhr. Ermäßigungen bei der ersten Vorstellung.

Nettere Cdr.

Zugtiere. „Was habt ihr heute in der Schule gelernt?“ — „Daß die Ochsen im Winter nach Amerika ziehen.“ — „Über Kind, das ist doch Unsinn!“ — „Oh, nein, der Herr Lehrer hat gesagt, die Ochsen sind Zugtiere.“ (Saum.)

v. Tanzsektion der Arbeiterradsfahrer in Maribor. Die Tanzschule beginnt am 14. Oktober um halb 20 Uhr abends in der Gambrinus-Halle und wird jeden Donnerstag abends und Sonntag nachmittags punkt 16 und abends punkt 19 Uhr abgehalten werden. Gelernt werden die alten und heimischen sowie allerneuesten Tänze. Anmeldungen vor Schulbeginn erbeten. Die Sektionsleitung. Nr. 373

Sport der Woche

G. R. Maribor unterliegt der aufstrebenden Elf der „Athletiker“ in Celje!

ES. Maribor, der in seinem letzten Freundschaftsspiel gegen den Meister des Kreises Maribor mit 3:0 überlegen das Feld behaupten konnte, ist gestern in Celje nach dem unentschiedenen Verlaufe des Meisterschaftsspiels in Ptuj ein neuerliches Unglück widerfahren. Die aufstrebende und mit seltener Ambition spielende Elf des A t h l e t i k - S p o r t k l u b s C e l j e konnte die Gäste überlegen mit 4:1 (2:0) abfertigen. Die heimische Mannschaft, die in letzter Zeit bekanntlich zu den schönsten Hoffnungen berechtigt, führte ein taktisch hochwertiges Spiel vor, dem die diesmal stark versagende Sturmreihe der Gäste nicht standhalten konnte.

Auch die Verteidigung „Maribors“ ließ zu wünschen übrig. Von den heimischen Spielern die mit Begeisterung und Aufopferung bei der Sache waren, einen oder den anderen namentlich hervorzuheben, hieße den übrigen Unrecht tun. Sämtliche Spieler der heimischen Elf gaben ihr Bestes. Das Spiel leitete Herr B i j a l aus Maribor, der stellenweise Unsicherheit an den Tag legte.

Der Athletik-Sportklub Celje, der zu seinem gestrigen schönen Erfolge nur zu beglückwünschen ist, hat damit sein vorletztes Spiel gegen ES. Maribor, das ihm mit 6:2 eine schwere Niederlage brachte, in vortrefflicher Weise wieder wettgemacht.

Unsere Fußball-Meisterschaft

ES. Rapid gewinnt das Meisterschaftsspiel gegen ES. Ptuj und kommt damit an die erste Stelle. ES. Merkur besiegt ES. Svoboda und sichert sich somit die vierte Stelle. Der Stand ist nun folgender: 1. ES. Rapid mit 6 Punkten; 2. ES. Maribor mit 5 Punkten; 3. ES. Merkur mit 4 Punkten; 4. ES. Ptuj mit 3 Punkten; 5. ES. Svoboda mit 2 Punkten und 6. ES. Mura ohne Punkt. Rapid, Maribor und Ptuj haben noch je zwei, Merkur nur noch ein Spiel auszutragen.

Katastrophale Niederlage des G. R. Ptuj

ES. Rapid schlägt ES. Ptuj mit 8 : 1!

P t u j, 11. Oktober.

Dieses Meisterschaftsspiel nahm einen überraschenden Ausgang. Nach dem guten Resultate, das die heimische Mannschaft am letzten Sonntag gegen ES. Maribor erzielt, rechnet man allgemein auf einen spannenden Kampf. Die zahlreich erschienene Zuschauermenge wurde jedoch vollkommen enttäuscht. Obwohl etwas zu hoch, entspricht das Resultat doch dem Kampfablaufe. Die Hauptschuld an dieser Niederlage trägt die vollkommen verfehlte Aufstellung der heimischen Mannschaft, was dem Sektionsleiter zum Vorwurf gemacht werden muß. Einen großen Fehlgriß bedeutete die Einstellung S a m u e l s am rechten Flügel, der es nicht verdient, Fußballer genannt zu werden. Auf die übrigen Mitspieler, die zwar auch stark unter ihrer gewöhnlichen Form, doch wenigstens mit Ernst bei der Sache waren, wirkte er direkt depressierend. U r s i j, F i n n l e h u. M a t a t s c h giefen diesmal nicht besonders, auch H e r m e t e r war schwach und ließ mehrere haltbare Bälle passieren; die übrigen, besonders B a u m g a r n e r, K o p c i c, E r h a r t i c und M a i e r, leisteten ihr Bestes, konnten jedoch gegen den überlegenen Gegner alle in nichts ausrichten.

„Rapid“ ging diesmal gleich vom Anfang an mit Feuereifer an die Sache und zeigte ein schönes, schnelles Spiel sowie gute Kombination. Die Stürmer waren gut bei Schuß und fanden in der Halbfreihe eine treffliche Unterstützung, wo vor allem F r a n g e s c h hervorrang, der der beste Spieler im Felde war und selbst zwei wunderschöne Goals erzielte. Die Verteidigung der Gäste war ein unüberwindliches Bollwerk für die heimische schwache Sturmreihe.

Der Spielverlauf gestaltete sich wenig interessant, da Rapid eine ständige Überlegenheit zeigte. In der ersten Halbzeit fielen 4 Goals, und zwar in der 10., 19., 29. und 44. Minute. In der zweiten Halbzeit zeigt sich daselbe Bild. Während Rapid seine Goalanzahl in der 12. Minute erhöht, erzielt „Ptuj“ in der 27. Minute sein Ehrengoal und darauf die Gäste in rascher Reihenfolge noch drei Treffer. Corner 10:7 für Rapid.

Der Schiedsrichter Herr R a d o l i c leitete das Spiel in einwandfreier Weise. Das zahlreich erschienene Publikum gab in unverkennbarer Weise seinem Unmut über die schlechten Leistungen einzelner heimischer Spieler Ausdruck.

ES. R. Merkur — ES. Svoboda 2:0 (1:0)

Im gestrigen Meisterschaftsspiel zwischen den genannten Gegnern, konnten die „Raufmännchen“ nach jederzeit überlegen. Spiele mit 2:0 sicher den Sieg davontragen. Der Sieg „Merkurs“ war verdient; die Elf zeigte ein taktisch hochwertiges Spiel. „Svoboda“ spielte zwar sehr ambitioniert und aufopferungsvoll, doch konnten sich seine Leute gegen die sich in glänz. Verfassung befindliche Deckung der Gegner nicht behaupten. Das Spiel zeigt die Sieger fast immer im Angriff. Bei fortlaufendem Spiel lassen sie jedoch immer mehr und mehr nach, dabei aber ihre Offenstellung beibehaltend. „Svoboda“ muß sich nur mit einzelnen Durchbrüchen begnügen und kann erst in den letzten 15 Minuten vor Spielschluß das Spiel offen gestalten. Mehrere schön gelungene Angriffe werden infolge Unentschlossenheit vergeben. Einen Elfmeterstoß gegen „Merkur“ in der 30. Minute der ersten Spielhälfte tritt „Svoboda“ dem Goalmann in die Hände. Die besten Leute „Merkurs“ waren B o l l a z, M o l l n e r und der Zenterspieler, bei „Svoboda“ D m a n und der Goalmann M e r n i g. Veggennanntem ist es hauptsächlich zu verdanken, daß das Spiel nur mit dem Resultat 2:0 endete. Schiedsrichter Herr F r a n k l gut. Corner 6:3 für „Merkur.“

Glänzender Sieg Oesterreichs über die Schweiz

Wie aus Wien berichtet wird, konnten die Oesterreicher, die sich gestern in glänzender Verfassung befanden, ihren 10. Länderkampf gegen die schweizerisch-eidgenössische Auswahlmannschaft mit dem außerordentlich hohen Goalverhältnis 7:1 für sich entscheiden. Das interessante Match, dem trotz strömenden Regens nicht weniger als 15.000 Zuschauer beizuwohnten, leitete der Budapestener Schiedsrichter Gerö.

Eine Rangliste der Tennis-Meister

Der als erste Autorität im internationalen Tennissport anerkannte Experte, der Engländer W a l l i s M y e r s hat soeben seine diesjährigen Ranglisten der besten Tennisspieler (Herren und Damen) veröffentlicht.

Die Herrenrangliste Wallis Myers lautet: 1. Lacoste (Frankreich), 2. J. Borotra (Frankreich), 3. H. Cochet (Frankreich), 4. W. W. Johnston (USA), 5. W. T. Tilden (USA).

Die Damenrangliste lautet: 1. Mlle. Lenglen (Frankreich), 2. Mrs. Godfree (England), 3. Mlle. de Alvarez (Spanien), 4. Mrs. Mallory (USA), 5. Miss Ryan (USA).

Murmis Bezwinger, Belzer, in Wien nur Vierter!

In der Pause des österreichisch-schweizerischen Länderkampfes erwartete man Murmis Bezwinger, den deutschen Meisterläufer Dr. P e l z e r. Er konnte jedoch auf der vom Regen stark hergenommenen Bahn keine neue Weltbestleistung erzielen. Der Kampf wurde bekanntlich auf einer 1000-Meter-Strecke ausgetragen. Erster wurde mit 90 Meter Vorgabe J a l a l in der Zeit von 2 Minuten 29 Sekunden. Dr. P e l z e r blieb mit der Zeit von 2.32.4 nur Vierter. Dr. Pelzer beabsichtigt am kommenden Sonntag in Hamburg die 1000 Meter-Weltbestleistung zu brechen.

Die Damenhandballmeisterschaft des Kreises Maribor. Infolge Nichtantretens des ES. Maribor zum Damenhandballmeisterschaftsspiel, welches vergangenen Sonntag in Murska Sobota seine Austragung finden sollte, fallen ES. Mura die beiden Punkte zu. ES. Mura hat hiedurch seine Position in der Meisterschaft gesichert und ist als Kreismeister für Damenhandball des Kreises Maribor zu betrachten, da man mit Bestimmtheit annehmen kann, daß das noch offene Spiel gegen „Rapid“ ebenfalls für ES. Mura entschieden wird.

Stand der Fußballmeisterschaft des Kreises Celje. Der A t h l e t i k - S p o r t k l u b, der sich heuer in glänzender Form befindet, führt in der Tabelle mit 4 Punkten. Ihm folgt der Sportklub C e l j e mit ebenfalls 4 Punkten. „Red Star“, „Sostanj“ und „Trbovlje“ sind noch ohne Punkt, letzterer noch ohne Spiel.

ES. R. Celje—Red Star 2 : 0. Im genannten Meisterschaftsspiel konnte ES. R. Celje nach überlegenem Spiele mit 2 : 0 den Sieg davontragen.

ES. B. Rapid-2. Jugend komb. mit seiner 1. Jug. gegen ES. R. Merkur-Jug. Das gestrige Spiel zwischen den genannten Jugendmannschaften, welches infolge Abreise des ES. R. Maribor zur Austragung gelangte, konnten die Rapid-Jungen sicher mit 11 : 0 (5 : 0) für sich entscheiden.

Das Länderspiel Polen gegen Norwegen brachte mit 4:3 einen knappen Sieg der polnischen Nationalelf.

Zagreber Fußballspiele. Vergangenen Sonntag gelangten auf Zagreber Boden u. a. nachstehende Spiele zur Austragung: Gradjansti — Eisenbahner 5:1; Gast — Derby

1:0; Viktoria — Makabi 2:1; Sparta — Isot 2:0 und Slavija — Sabta 4:1.

Grazer Meisterschaft. Cestern errang „Sturm“ über „Straßenbahn“ mit 7:0 einen hohen Sieg. — In der Meisterschaftstabelle der ersten Klasse führt G. R. mit 9 Punkten; ihm folgt Sturm mit 7, Straßenbahn mit 2 und Hakoah mit 2 Punkten.

Wien — Kärnten 5:2. In Klagenfurt trafen sich Sonntag zwei Auswahlteams von Wien und Kärnten. Die Kärntner unterlagen nach spannendem Kampfe.

David wirft den Diskus 43.38 Meter. Der bekannte Leichtathlet D a n i e l, der jetzt in Petrofin wohnhaft ist, hat am heutigen Meeting seines Vereins „Balkan“ im Diskuswerfen mit 46.38 gesiegt.

Ritola gewann die amerikanische Meisterschaft im Hürdenlaufen über zwei englische Meilen in der glänzenden Zeit von 10:34.5.

Ein neuer Fiat. In Turin fand die Versuche mit dem neuen Typ Fiat 1500 Ccm., 3 Zylinder, 2 Takte, abgeschlossen werden. Wie wir erfahren, sind sie zur vollen Befriedigung der Konstrukteure abgelaufen, so daß man damit rechnen kann, Fiat in den nächsten Rennen des kommenden Jahres zu sehen.

Arne Borg schwamm beim Meeting des ES. Stockholm 100 Meter Freistil in 59.3 Sek.

Diener schlägt den Amerikaner Hansen. Aus Newyork wird gemeldet: Der deutsche Boxer Franz D i e n e r schlug Freitag abends den riesigen Amerikaner Anute H a n s e n in einem zehn-Rundenkampf überlegen nach Punkten. Anute Hansen galt als einer der besten Kandidaten für den nächsten Meisterschaftskampf gegen Tunney und naturgemäß tritt nun Diener an seine Stelle. Schon von der zweiten Runde an riß Diener die Initiative völlig an sich und schon nach der ersten Hälfte des Kampfes war Hansen bereits geschlagen und kam nur mit knapper Mühe über die Mittelrunde hinaus. Diener wurde vom Publikum nach seinem Siege stürmisch bejubelt. Er hat noch heute nachts drei weitere Kämpfe auf amerikanischem Boden zu den denkbar besten Bedingungen abgeschlossen.

Verschiebung der Olympischen Spiele? Bei dem holländischen Komitee für die olympischen Spiele ist von amerikanischer Seite die Bitte eingegangen, die Amsterdamer Spiele vom Juli auf August zu verschieben. Alle internationalen Sportverbände, von einem abgesehen, hatten nichts dagegen einzusehen. Die Fußball- und Hockeyspiele sollen allerdings schon Ende Mai, Anfang Juni erledigt werden, so daß die Teilung der Spiele wahrscheinlich Wirklichkeit werden wird. Das Niederländische Komitee, das am 2. Oktober eine für die Vorbereitungsarbeiten entscheidende Versammlung abhielt, hat im Hinblick auf den zu erwartenden Fremdenverkehr die Modernisierung der Straßen angeregt, die zum Amsterdamer Flughafen „Schiphol“ und zu den schönen Vierteln im Westen der Stadt führen, voraussichtlich mit gutem Erfolg.



Enrilo

Allgemein beliebter Kaffee-Ersatz, schmackhaft und billig.

Erhältlich in allen gut assortierten Kolonialwarenhandlungen.

Interate haben in der „Marburger Zeitung“ den größten Erfolg.

Günstige Gelegenheit!

Wegen Lagerreduzierung werden alle Modewaren zu Einkaufspreisen abgegeben! Im Modewarengeschäft J. Tomazin, Maribor, neben Grajska klet.

Neuerliche Erfolge

beim Zwischenklubrennen der

»Waffenrad« Steyrräder

Juniorfahren 88 km

SIEGER: Max Kert auf »WAFFENRAD« Steyr

DRITTER: Pepo Jug auf »WAFFENRAD« Steyr

Jugendrennen 8 km

SIEGER: Bruno Faninger auf »WAFFENRAD« Steyr

ZWEITER: Pepo Nekrep auf »WAFFENRAD« Steyr

VERTRETUNG UND LAGER: 10847

Divjak & Gustinčič - Maribor

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Achtung, Institute, Kaufmännische und Industrieunternehmungen! Buchhalterischer Fachmann und perfekter Bilanzist, mehrsprachiger selbständiger Korrespondent, versteht in allen Steuer- und Krankenversicherungsangelegenheiten, empfiehlt sich zur Neuanlage, resp. Vervollständigung v. allerl. Geschäftsbüchern, Verfassung von Jahresbilanzen usw., beistht langjährige Praxis als selbständiger Leiter bei größeren Geldinstituten, Kaufmännischen und Industrieunternehmungen entweder für ganze Tage oder nur einige Tagestunden. Genaue Adresse i. der Fern. 10800

Möbel

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Großes Lager sowie auch Anfertigung nach Zeichnungen. Uebernahme sämtlicher Bauarbeiten. Preise konkurrenzfähig, billig. Möbellager vereinigt Tischlermeister Maribor Gojopsta ul. 20. Preislisten gratis. 10569

Reihe 100.000 Dinar gegen mäßige Verzinsung, ev. beteilige mich an rentablem, sicherem Unternehmen. Verlangte dafür dauernde Anstellung. Zusd. an die Fern. unter »Anstellung«. 10855

Wäsche wird zum waschen übernommen. Abz. Fern. 10880

Achtung! Wenn Sie wollen, daß die Schuhe nicht springen, so pugen Sie nur mit »Angola« Schuhcreme. Ueberall zu haben! 10882

Realitäten

Günstige Bauplätze

Tržaška cesta preiswert verkauflich. Anfragen »Maribor«, Rotovski trg 4. 10865

Schöner Besitz in St. Jilj zu verkaufen. Haus, Wirtschaftsgebäude, 11 Joch, zwei Minuten vom Bahnhof, schöne Lage, für jedes Geschäft geeignet, auch für Pensionisten Gelegenheitslauf. Auskunft in der Fern. 60867

Familienhaus mit großem Garten und Wirtschaftsgebäude zu verkaufen. Kralja Petra cesta 74, Stubenci b. Maribor. 10851

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silber und seltene Gebilde. M. Jäger, Juwelier, Maribor. 8668

10 PS-Gelektromotor, 380 Volt, lauft Veleprazarna Iave Mezariš Rado, Maribor, Glavni trg 21. 10794

Zu verkaufen

Saatweizen aus eigener Zucht, erntefähig, zu haben bei Fa. Scherbaum u. Söhne, Maribor, Grajski trg 10570

Zweitschfen, frisch vom Baum, solange Vorrat reicht, verkauft Vid Murko, Meljska cesta 24. 10747

Winterüberzieher, Herrenanzüge und Damenmäntel, billige Damenkleider, Blusen, Schuhe, Turnpers, verichthene Service, Wägen, Silberlöffel, Schmuck, Ofenschirm, Kaffeelien, Samowar, Bücher, Noten, Malfasten, Osterne, Wandteller, Gläser, Tiegelfell und verschiedenes. Meljskandova cesta 24, Hausflur rechts. 10813

Alt - Verfertepich zu verkaufen. Abz. Fern. 10879

Schneider! Lokal samt Inventar ist preiswert zu verkaufen. Auf. Fern. 10884

Kleine Singer Nähmaschine 550, gut erh. Ottomane, Diwanüberwurf, 1 Bettvorleger, Kissen, weißer eiserer Waschtisch, komplettes hartes Schlafzimmer, 2 polierte Betten samt Matratzen, Spiegeleinfaße, Splitzenvorhänge, Tische und Versch. Aufz. Rotovski trg 8/1 links. 10890

Weinfässer verkauft Gnilsel, Maribor, Kraljagova ul. 25. 10888

Alle Sorten von Hasen und Ställen zu verkaufen. Meljski hrib 2. 10853

Brennabor - Kinderwagen zu verkaufen. Abz. Fern. 10854

Zu vermieten

2 große Geschäftslöfale, Echaus, herrliche Lage, 5 Schaufenster, 2 Eingänge, kompl. eingerichtet, 10 bis 15 Mill. Jahres-Umsatz garantiert, gelassen wegen Todesfalls sofort zur Vermietung. Zuschriften unt. »Mit Wohnung« an die Fern. 10546

Möbl. Zimmer an Herrn oder Fräulein mit 15. Oktober zu vermieten. Abz. Fern. 10860

Großes, trockenes, gassenseitiges Zimmer, möbliert und unmöbliert, mit Küchenbenützung. Aufz. Fern. 10890

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang und elektr. Beleuchtung, gleich zu vermieten. Aufz. Meljskova ul. 3/1. 10859

Zwei Fräulein werden auf Kost und Wohnung genommen. Aufz. Fern. 10775

Schönes, großes möbl. Zimmer mit zwei Betten, elektr. Licht, separ. Eingang, ist an zwei Herren oder Ehepaar, ev. mit Küchenbenützung zu vermieten. Abz. Fern. 10701

Zu mieten gesucht

Am besten vermieten

Wie Fremdwohnung, unbenützte Wohnräume, m. Küchenbenützung, leere Zimmer, Kucheleinräume, Lokale, Magazine usw. bei »Maribor«, Rotovski trg 4. Auskunft zahlungsfähiger Mieter kostenlos. 10788

Suche Geschäftslöfale Mitte der Stadt. Anträge erbeten unter »Zentrum« an die Fern. 10673

Möbliertes reines Zimmer, streng separiert, wird zu zeitweiliger Benützung dauernd zu mieten gesucht. Anträge unter »Separiert« an die Fern. 10709

Möbl. Zimmer mit Verpflegung in der Tattenbachova ul. oder Koroska cesta gesucht. Anträge unter »Eisenbahner« an die Fern. 10720

Fräulein sucht reines möbliert. Zimmer mit elektrischer Beleuchtung und ganzer Verpflegung ab 1. November. Abz. Fern. 10748

Lokal in größerem Ort, gutgehend und bedeutendem Verkehrsposten, suche per sofort zu pachten. Anträge an die Fern. unter »Lokal 100« 10862

Suche möbliertes Zimmer, ev. mit Verpflegung, Tattenbachova ulica, Koroska cesta oder in deren Nähe. Anträge unter »Diesen Monat« an die Fern. 10872

Stellengesuche

Kommerzieller Beamter, der slowenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, flottes M...-eiber, speziell im elektrotechnischen Fach ausgebildet und gut versiert, sucht passenden Posten, ev. auch als Magaziniere. Anträge unter »Beamter« an die Fern. 10870

Buchhaltungsbeamtin, perfekte Stenotypistin, mit langjähriger Praxis, in Lohnverrechnung, Fakturierung, Expediit, Hauptkassa und Korrespondenz versiert, sucht Stelle. Gefl. Anträge unter »Strebsam« an die Fern. 10870

Junger Mann sucht Stelle als Kanzlist oder Magaziniere oder dergl. Abz. Fern. 10891

Gärtner, verheiratet, Leiter einer größeren Gärtnerei, sucht seine Stelle zu ändern. Am liebsten in besserer Herrschaftsgärtnerei. Gefl. Zuschriften unter »Ständig« an die Fern. 10852

Perfekte Köchin sucht Stelle. — Meljskova ul. 8/1. 10868

Herrschafsköchin, perfekt, mit guten Referenzen, empfiehlt sich zu feiner Familie, geht auch a. Aushilfe. Abz. Fern. 10869

Offene Stellen

Grosarbeiter für seine Herrenschneiderei wird sofort aufgenommen. Aufz. Fern. 10716

Kinder mädchen, mit kroatischen und deutschen Sprachkenntnissen wird zu 5jährigem Buben und 3jährigem Mädchen gesucht. — Ausführliche Offerte sind zu richten: Dr. Gabor, Zahnarzt, Eubotica, Kralja-Petra Parl. 10839

Kinderloses Ehepaar sucht eine Bedienerin. Abz. Fern. 10883

Jüngere Köchlerin wird aufgenommen. Vorzustellen bei J. Bizjak, Restauration Fala 105. 10856

Köchin, welche auch sonstige Hausarbeiten verrichtet, mit Jahreszeugnissen, bis 30 Jahre alt, wird zu zwei Personen aufgenommen. Vorzustellen: Cantarjeva ul. 33 von 17—18 Uhr. 10876

Nettes, deutschsprechendes Mädchen, das auch kochen kann, zu zwei Personen gesucht. Aufz. Fern. 10878

2 Vertreterinnen, welche Privatstunden bejuchen, werden bei hohem Verdienst aufgenommen. Meljska ul. 14, Tür 2, Dienstag von 13—15 Uhr. 10874

Verlässliches Stubenmädchen, in allen einschlägigen Arbeiten perfekt, für großen Haushalt gesucht. Schriftliche Angebote unt. »Großer Haushalt« an die Fern. 10877

Nebenverdienst, schriftliche und gewerbliche Heimtätigkeit, für jeden etwas passend. Auskunft gegen Rückporto durch Annoncen-Expedition Meljski, Ljubljana, unter Chiffre: »Dauerverdienst«. 10871

Nettes ehrliches Mädchen, das flink und rein ist, zur Bedienung gesucht. Abz. Fern. 10885

Nettes, deutschsprechendes Mädchen, das auch kochen kann, zu 2 Personen gesucht. Aufz. Fern. 10741

Gefunden - Verloren

Von der Betrinjska ulica bis z. Domkirche hat eine arme Frau 3200 Dinar verloren, welche nicht ihr gehörten und die sie ersetzen muß. Der redliche Finder wird inständig gebeten, den Betrag gegen hohen Finderlohn in der Koroska cesta 106 abzugeben. 10897

Braune, trachtliche Vortiehlindin zugekauft. Abzuholen Tržaška cesta 44, Trafik. 10875

Korrespondenz

Herr, Dreißiger, bilinguier, feld, akademisch graduiert, in d. Murinsel wohnhaft, wünscht Bekanntschaft junger, hübscher Dame. Diskretion verbürgt. Bescheidene materielle Aussichten nicht ausgeschlossen. Freundliche Zuschriften (auch kroatisch oder slowenisch) an die Fern. unter »Gentleman« erbeten. 10804

Solides Fräulein, 24 Jahre alt, wünscht sich mit sicher angestellten Herrn zu verheiraten. Anträge unter »24 Jahre« an die Fern. 10858

Fräulein mit Ausstattung und 50.000 Dinar bar sucht gutheiraten, sicher angestellten älteren Mann zwecks baldiger Ehe kennen zu lernen. Witwer m. Kind bevorzugt. Zuschriften an die Verwaltung unter »Heimatlos«. 10857

Große, massive Magazinstellagen

für Manufakturwaren etc. speziell für Eisenhandlungen zu verkaufen

Grosses chemisches Industrie-Unternehmen in Bosnien

sucht

für seine Werkstätte — Kesselabteilung — fähigen, ausgearbeiteten

Kesselschmiedmeister

welcher in seiner Arbeit vollkommen versiert ist und welcher im Stande ist, außer den laufenden Reparaturen an den Reservoiren, Dampfkes-eeln, Eisenkonstruktionen usw. vollkommen selbständig neue Konstruktionen auf Grund vorliegender Pläne auszuarbeiten. Dasselbe Unternehmen sucht ausgearbeiteten

Autogen-Schweisser

Nur wirklich für diese Leistungen fähige Kräfte mögen ihre selbstgeschriebenen Offerte mit kurzer Beschreibung, Ausbildung und bisherigen Tätigkeit senden unter

„Chemische Industrie“ an die Publicitas d. d., Zagreb, Gunduličeva 11. 10893

Winter-Wäsche



Hauschuhe, Handschuhe, Sweater, Hüte, Regenmäntel, Schuhe, Sportkappen, Krawatten etc.

empfehlte große Auswahl billigst

Jakob Lah, Maribor

nur

Glavni trg 2.

10046

Leset die »Marburger Zeitung«!

Angenehmer Nebenverdienst

durch angemessenen Kundenbesuch, geeignet für redegewandte Pensionisten, Invaliden, auch Damen. Gefl. Anträge unter »Leichter Verdienst« an die Fern. 10881

Sauerkraut

wieder zu haben

bel 10779

Sirk, Glavni trg

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre innigstgeliebte Gattin, bzw. Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Tante, Frau

Theresia Keischler, geb. Jarčič

Samstag, den 10. Oktober um 18 Uhr nach langem, schwerem Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion im 55. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der unvergesslichen Dahingeschiedenen findet Dienstag, den 12. Oktober 1926 um halb 16 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrežje aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird am 13. Oktober um 7 Uhr in der St. Magdalena - Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, den 11. Oktober 1926.

Peter Keischler, Kondukteur-Zugsführer i. R., Galle.

Ernestine Žagar, geb. Keischler, Tochter Josef Žagar, Lokomotivführer der St.-B., Schwager, Karl Jarčič, Schmiedemeister und Hausbesitzer, Alois Jarčič, Gemeindeangestellter, Brüder. Alle übrigen Verwandten.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

10895

Mestni pogrebni zavod v Mariboru.



Wir erfüllen hiemit die traurige Pflicht, davon Nachricht zu geben, daß unser teurer Mitarbeiter, Herr

Eduard Veverko

Steppmeister

10894

am Sonntag, den 10. Oktober um halb 7 Uhr früh, nach kurzem Leiden in Ormož verschieden ist.

Das Leichenbegängnis findet am Dienstag, den 12. Oktober um 5 Uhr nachmittags vom Trauerhause Ptuj auf den Friedhof Ptuj statt.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

PTUJ, am 10. Oktober 1926.

„PETOVIA“

USNJARSKA INDUSTRIJA D. D.

„HUMANIC“

LEDER- UND SCHUH-FABRIK
WIEN, GRAZ, ZAGREB.